

„Einfach mal zufrieden sein“

Einen stimmungsvollen Neujahrsempfang erlebten etwa 500 Halterner Bürgerinnen und Bürger am Sonntag in der Aula des Schulzentrums. Sie lauschten der Rede des Bürgermeisters Bodo Klimpel und dem abwechslungsreichen Programm, das die Musikschule unter ihrer Leiterin Verena Voß zusammengestellt hatte. Gerade am Ende, als die Musizierenden schöne Stücke aus dem Musical „Oliver“ boten und die Gäste zum Mitsingen animierten, kochte die volle Aula.

In seiner Rede erinnerte Bodo Klimpel an einen Satz des römischen Philosophen Seneca: „Die menschliche Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“ Dazu der Bürgermeister: „Das können wir bei einem Großteil unseres Handelns als eine wichtige Grundvoraussetzung ansehen, um uns das Leben in unserer schönen Stadt zu erhalten oder sogar weiter zu verbessern. Denn wir leben in Haltern am See in einem Ort, in dem man auch sehr gut arbeiten, gut lernen und investieren kann.“ Er verwies darauf, dass die meisten Betriebe volle Auftragsbücher haben und aktuell die Arbeitslosenquote bei 4,1 Prozent liegt.

Klimpel verwies in der Rückschau auf das vergangene Jahr darauf, dass es gelungen sei, die Lebensqualität für die Menschen weiter zu verbessern und den Standort zu stärken. Er sprach damit die Eröffnung der Stadtmühlenbucht, die eine erhebliche Aufwertung erfahren hat, an. Er erwähnte, dass Haltern am See beim Buchen von Ferienwohnungen in NRW an der Spitze liegt. „Das macht deutlich, dass unsere Stadt bei sehr vielen Menschen außerordentlich geschätzt wird. Tourismus und Freizeit sind und bleiben eine überaus wichtige Kernkompetenz in unserer Stadt.“ Mit einem Satz: „Ich vertrete die Überzeugung, dass in unserer Stadt die Weichen richtig gestellt worden sind.“ Natürlich gibt es für den Bürgermeister ebenso noch Punkte, an denen kräftig gearbeitet worden ist und auch noch weitergearbeitet werden muss: „Ich denke dabei zum Beispiel an die Neueröffnung des Kindergartens der evangelischen Kirche. Dieser wird nicht die letzte neue Betreuungs-Einrichtung sein. Denn wir stecken bereits mitten in den Planungen für einen neuen Fünf-Gruppen-Kindergarten an der Lohausstraße, der in diesem Jahr fertig werden wird. Wir stellen uns sehr gerne der Herausforderung, Kindergartenplätze zu schaffen. Das zeigt nämlich sehr deutlich, dass Haltern am See eine Stadt ist, in der junge Familien sehr gerne leben wollen, weil sie natürlich unsere gute Infrastruktur zu schätzen wissen.“ Haltern am See müsse sich nicht verstecken, was die Versorgungsquote der Kinder angeht. „Zur Wahrheit gehört aber auch, dass es nicht ganz gelingen wird, allen Elternwünschen zu 100 Prozent gerecht zu werden.“

Ebenso gilt es weiterhin, die Schulen gut auszustatten. Das beginnt mit der Bereitstellung der einzelnen Schulen und Klassen und setzt sich natürlich fort mit der Ausstattung. „Hier nenne ich das entscheidende Wort „Digitalisierung“. Wir werden zum einen alle Schulen an das

Glasfasernetz anschließen, um diese entscheidende Voraussetzung zu schaffen. Wir werden ebenso alle Fördermöglichkeiten nutzen, den Lehrenden und Lernenden eine gute Versorgung zu beschaffen. Uns allen ist bewusst, dass sich auf dem Gebiet der Digitalisierung eine Menge getan hat und es auch noch einiges an Neuerungen geben wird. Hier werden wir selbstverständlich am Ball bleiben.“

Als eine weiterhin große Aufgabe sieht der Bürgermeister die Integration der Geflüchteten und Asylsuchenden. „Das bindet selbstverständlich auch Mittel und Kräfte. Aber es lohnt sich. Integration bringt den Geflüchteten neue Perspektiven und trägt zu einem guten Miteinander in unserer Stadt bei. Dafür sage ich allen, ganz besonders denen, die hieran ehrenamtlich hervorragend mitgearbeitet haben, ein ganz herzliches Dankeschön.“

In diesem Zusammenhang erklärte Bodo Klimpel auch: „Ich versichere Ihnen, dass ich meine Politik, sich für die Flüchtlinge einzusetzen, nicht ändern werde. Ein Land wie Deutschland, eine Stadt wie Haltern am See, kann und muss auch aus christlicher Pflicht und humanitärer Tradition einen wichtigen Beitrag leisten, sich um die Ärmsten der Armen zu kümmern. Davon können mich weder die sogenannte Alternative für Deutschland noch andere Wutbürger abbringen, die uns erklären wollen, dass wir das nicht leisten können. Völlig unabhängig davon müssen wir es natürlich in Berlin endlich hinbekommen, sinnvolle Einwanderungsgesetze auf den Weg zu bringen. Ich bleibe dabei: Wir schaffen das. Und ich ergänze gerne: wirklich!“

Positiv bemerkte er, dass die gemeinsamen Anstrengungen von Bürgerinnen und Bürgern, des Stadtrates und der Verwaltung Früchte tragen: Erstmals seit 1994 konnte der Stadtkämmerer Dirk Meussen für 2018 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Seit 2013 konnten bereits 16,5 Mio. Euro Schulden abgebaut werden. Klimpel: „Wir handeln also nach dem Motto des Thüringers Helmut Glaßl. Von ihm stammt der schöne Satz ‚Schuldenberge kann man nicht bezwingen, man muss sie abtragen.‘“

Am Ende seiner Rede las der Bürgermeister den Gästen einen kleinen Text aus einem „Guten Morgen“ der Halterner Zeitung vor: „Denn die wenigen Zeilen sprechen mir sehr aus dem Herzen.“ Der Text mit dem Titel „Unnötig unglücklich.“ lautet: „Das Freibad öffnet nicht lang genug, die Gestaltung der Stadtmühlenbucht war zu teuer, in Haltern fehlen Einkaufsmöglichkeiten... - manch einer hätte keine Mühe, die „Mängelliste“ flugs fortzuschreiben. Es ist schon ein Phänomen, dass sich Menschen selten mit dem zufrieden geben, was sie haben, dass für sie das Gras auf der anderen Seite immer grüner zu sein scheint als auf der eigenen. Und dann steht plötzlich ein gebürtiger Halterner und heutiger Hanseat in der Redaktionstür und lobt die tolle Entwicklung der Stadt, das Freibad mit dem weichen Wasser, die Erlebniswelt am See, die Vielfalt der Läden. Die Botschaft lautet schlicht: Einfach mal zufrieden sein!“

Und das waren die Besucher angesichts des tollen Konzerts der Musikschule, denn der Chorisma, das Musikschulorchester und diverse Solisten sorgten gekonnt für einen gelungenen Auftritt, so dass der Vormittag zu einem vollen Erfolg geworden ist.

Die komplette Rede des Bürgermeisters lesen Sie auf www.haltern.de/Verwaltung/Reden.